

## Volley Amriswil holt erneut den Cupsieg

**Volleyball** Mit einer ausgezeichneten Mannschaftsleistung holte sich der Schweizer Meister der letzten beiden Jahre zum zweiten Mal in Folge auch den Cupsieg. In einer Begegnung, die in allen Vorschauen als völlig offen eingeschätzt worden war, zerzausten die Thurgauer die Erzrivalen von Volley Näfels, bei denen am Ostersonntag nicht allzu viel zusammenpasste.

Die letzten fünf nationalen Titel hatte sich Amriswil allesamt gesichert (2 Meisterschaften, 1 Cup, 2 Supercup), doch aufgrund der Resultate der letzten Wochen startete das Pavlicevic-Team nicht unbedingt als Favorit. Die letzte Begegnung der beiden Teams hatten nämlich die Glarner in Amriswil klar gewonnen und dabei eine 13 Partien dauernde Siegesserie von Amriswil gegen Näfels beendet.

Der erste Satz begann ausgeglichen. Bis zum Stande von 5:4 holte jedes Team bei gegnerischem Aufschlag den Punkt, ehe den Thurgauern ein erstes Break gelang, das bei 8:7 und 10:8 seine Fortsetzung fand. Mit diesem Dreipunktevorsprung konnten die Amriswiler mehr Risiko eingehen, was sich postwendend auszahlte. Mit einem Howatson-Servicewinner und einer Djokic-Finte lagen sie bei 16:11 mit fünf Punkten in Front. Dieser Vorsprung hatte bis zum 25:20 Bestand.

### Djokic entscheidet das Spiel früh

Als Näfels im zweiten Satz mit 7:5 in Führung ging, hoffte der Anhang der Glarner auf eine Wende im Spiel, doch nach dem 8:8 ereigneten sich die spielentscheidenden Szenen: Mit intelligenten Float-Aufschlägen anstelle der risikoreichen Sprungaufschläge brachte Jovan Djokic die gegnerische Annahme in Verlegenheit. Dazu kam, dass genau zu diesem Zeitpunkt die Zuspiele des Näfeler Passeurs Demar sehr ungenau waren. So brachten die Glarner Angriffsspieler sieben aufeinanderfolgende Angriffe nicht ins gegnerische Feld und liessen das Skore auf 16:8 ansteigen. Als die Glarner nach dem 20:12 auf 20:16 aufholten, war es ein Timeout und eine kluge Einwechslung von Baghdady, welche die Amriswiler wieder auf den Weg zurückbrachten. Vier Aufschläge von «Nemo» Mote führten zum Satzgewinn mit 25:16.

### Der engste Satz zum Schluss

Eine Analogie zur Djokic-Serie gab es auch im dritten Satz. Nach der 4:2-Führung von Näfels konnte Steigmeier achtmal zum Service schreiten, wobei viermal Jakovljevic den Abschluss besorgte. Die 10:4-Führung liess die Amriswiler etwas unkonzentriert werden, was sich in fünf Aufschlagfehlern bis zum 17:16 auswirkte. Darauf fokussierten sich die Leute um Passeur Howatson wieder, und Sébastien Steigmeier sollte es vorbehalten sein, den Matchball zum 25:22 im Feld der Glarner zu versenken.

### Jetzt die Konzentration auf die Meisterschaft

Die zweite Näfels-Partie in Folge ist das erste Playoff-Halbfinal-Heimspiel, das bereits morgen Mittwoch um 19 Uhr in der Sporthalle Tellenfeld in Amriswil stattfindet. (bw)

# Martin Fuchs wie vor sieben Jahren

**Pferdesport** Sportliche Höchstleistungen, ideale Wetterbedingungen und eine imposante Zuschauerkulisse prägten das diesjährige Osterspringen in Amriswil. Das Derby am Montag wurde von Martin Fuchs gewonnen.

**Peter Wyrsch**  
spoert@thurgauerzeitung.ch

Der erste GP-Sieger der Freiluftsaison in der Schweiz heisst Martin Fuchs. Vor sieben Jahren gewann der damals 18-jährige Zürcher mit Principal den GP des Osterspringens in Amriswil, diesmal setzt er sich auf dem Sandplatz des Tellenfelds vor rund 5000 begeisterten Zuschauern mit der schnellen Belgien-Stute Dubai du Bois Pinchet sicher durch.

Mit einem Vorsprung von fast sechs Sekunden war der diesjährige GP-Sieger von Basel im Stechen eine Klasse für sich. Der deutliche Erfolg des bewährten Equipenreiters in der Hauptprüfung am Ostermontag, die erstmals seit zwei Jahren wieder sowohl als Qualifikation zur Schweizer Meisterschaft der Elite als auch zum Schweizer Cup zählte, war eine spannende Ausmarchung. Neun der 64 gestarteten Paare blieben bei der GP-Ouvertüre zur «grünen» Saison im Initalkurs von Parcoursbauer Hans Blättler und seinem Team fehlerlos.

### Am Schluss blieben nur zwei Paare fehlerlos

In der Barrage blieben aber nur zwei Paare erneut ohne Abwurf. Neben dem clever reitenden Fuchs, der seit gut zwei Jahren in



Pferde und Reiter liessen sich von der guten Stimmung zu Höchstleistungen motivieren. Bild: Reto Martin

Wängi heimisch geworden ist, blieb auch der vorsichtig und kontrolliert seine Runde drehende Simon Broillet aus Versoix mit Tabasco über die sieben entschei-

denden Hindernisse makellos. Der Genfer büsste aber 5,98 Sekunden auf Fuchs ein. «Dubai ist ein äusserst schnelles, vorsichtiges, aber nicht leicht zu reitendes

Pferd», meinte Fuchs. «Ich siegte mit ihm schon in drei Weltreiterturnieren, in Genf, Basel und Zürich und gewann in fünf Turnieren über 60 000

Franken Preisgeld. Und mit seinem ersten GP war ich auch sehr zufrieden. Eventuell hat Dubai sogar internationale GP-Qualitäten.»

### Der Oxeer wurde ihm zum Verhängnis

Schnellster im Stechparcours war allerdings Pius Schwizer aus Oensingen. Mit dem Belgier Living the Dream, den er wieder seit zwei Monaten und der Rückkehr von Athina Onassis in seinen Zügeln führt, wurde ihm aber der Oxeer beim Einsprung in die Zweierkombination zum Verhängnis. Ebenfalls einen Abwurf in der Entscheidungsrunde verzeichnete der Luzerner Equipenreiter Paul Estermann. Sein Belgier-Hengst Curtis Sitte stiess das vorletzte Hindernis in den Sand. Für die grosse Überraschung neben Simon Broillet sorgte der St. Galler Mathias Schibli aus Henau als Sechstplatzierte. Mit dem neunjährigen Holsteiner Quno stellte er ein selbst ausgebildetes Pferd mit Qualitäten vor.

### Grand Prix

150 cm): 1. Martin Fuchs (Wängi), Dubai du Bois Pinchet, 0/37,57. 2. Simon Broillet (Versoix), Tabasco, 0/43,55. 3. Pius Schwizer (Oensingen), Living the Dream, 4/37,32. 4. Paul Estermann (Hildisrieden), Curtis Sitte, 4/39,93. 5. Philipp Züger (Galgenen), Canario, 8/38,28. 6. Mathias Schibli (Henau), Quno, 8/39,88, alle im Stechen

## Andy Baumgartner nützte seinen «Heimvorteil»

**Motocross** Der Frauenfelder Oster-Motocross stiess auf das erwartete grosse Zuschauerinteresse. Diese erfreuten sich vor allem am Erfolg ihres Lokalmatadors.

Ein Thurgauer brillierte an diesem Ostermontag, und zwar eindrücklich. Am 57. Motocross Frauenfeld zeigte Andy Baumgartner bei mehrheitlich sonnigem Wetter und vor 5500 Zuschauern, dass auch dieses Jahr in der internationalen Schweizer Meisterschaft der MX Open fest mit ihm zu rechnen ist. Der Romanshorne und amtierende Vizemeister gewann an diesem Saisonauftakt im Schollenholz Frauenfeld bei besten Pistenbedingungen den ersten Lauf und im zweiten Lauf reichte es ihm mit dem dritten Rang nochmals zu einem Podestplatz. Somit wurde Baumgartner Tagessieger und geht nun in der Gesamtwertung der Schweizer Meisterschaft in Führung.

### In Führung gefahren und diese erfolgreich verteidigt

Dass der MX-GP erprobte Routinier gut in Form ist, zeigte sich schon im ersten Lauf von Beginn weg: Nach dem Start auf der vierten Position eingereiht, arbeitete sich Baumgartner innerhalb von sechs Runden an die Spitzenposition vor. Er konnte diese nicht nur bis zum Schluss halten, sondern baute sogar seinen Zeitvorsprung auf den zweitplatzierten Franzosen Jason Clermont und den drittplatzierten William Kehli aus Aubonne weiter aus.

Auch im zweiten Lauf bewies Baumgartner Nerven: Nach einem fürs Motocross nicht ungewöhnlich tumulthaften Start, fiel der 26-Jährige auf den achten

Zwischenrang zurück. Wiederum in sechs Runden rückte der Romanshorne auf den dritten Rang vor. In den restlichen zehn Runden folgte eine beeindruckende Aufholjagd um den zweiten Platz, der erneut von Jason Clermont gehalten wurde. Schliesslich waren es wenige Zehntel, die den Thurgauer vom zweiten Rang trennten. Sieger des zweiten Laufs wurde Nicolas Bender aus

Martigny. Nach diesem Renntag ist auf jeden Fall klar: Baumgartner fühlt sich wohl und ist heiss auf mehr.

### Wertvolle Punkte für Ives Furlato

Ebenfalls zwei gute Läufe zeigte der zweite Lokalmatador des MX Open, Yves Furlato. Der 28-jährige aus Amlikon-Bissegg ging in der ersten Runde sogar in Führung,

musste sie jedoch in derselben wieder abgeben. Danach kämpfte er um das Podest. Der fünfte Rang nach dem ersten Lauf war teuer erarbeitet. Auch im zweiten Lauf startete Furlato sehr gut, kämpfte schliesslich über weite Teile des Rennens um den sechsten Rang, den er auch ins Trockene brachte und somit wertvolle Punkte für die Meisterschaft sammelte.

In den anderen Kategorien wurden die Sieger ohne Thurgauer Beteiligung ausgefochten. Bei den MX2 machten je eine Erst- und Zweitplatzierung Killian Auberson und der Liechtensteiner Luca Bruggmann unter sich aus. Bei den Seitenwagen gewannen die Gebrüder Cucho aus Villiers.

**Lukas Gerzner**  
sport@thurgauerzeitung.ch



Der Romanshorne Andy Baumgartner fühlte sich wohl an seinem «Heimrennen» und war entsprechend erfolgreich. Bild: Reto Martin